



Bundesministerin für
EU und Verfassung

bundeskanzleramt.gv.at

Mag. Karoline Edtstadler
Bundesministerin für EU und Verfassung

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.311.453

Wien, am 27. Juni 2022

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Ecker, MBA, Kolleginnen und Kollegen haben am 27. April 2022 unter der Nr. **10791/J** eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „offener Brief an die Regierung bezüglich Frauenbericht“ an mich gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 4:

1. *Ist Ihrem Ministerium der oben genannte offene Brief bekannt?*
 - a. *Wenn nein, warum nicht?*
 - b. *Wenn ja, gab es Ihrerseits eine Antwort darauf?*
 - c. *Wo ist diese nachzulesen?*
2. *Gab es Ihrerseits mit den anderen Ministerien Gespräche bezüglich dieses Briefs?*
 - a. *Wenn nein, warum nicht?*
 - b. *Wenn ja, mit welchen Ministerien?*
3. *Welche Erkenntnisse, Beobachtungen oder etwaige andere Einschätzungen wurden im Zuge dessen seitens Ihres Ministeriums gemacht?*
4. *Wurden im Zuge dessen konkrete Maßnahmen beziehungsweise Pläne ausverhandelt?*

- a. *Wenn nein, warum nicht?*
- b. *Wenn ja, welche und für welchen exakten Zeitraum?*

Zu dem im offenen Brief an die Regierung bezüglich Frauenbericht angeführten UniNEtZ Projekt darf ich mitteilen, dass der Bericht „*Österreichs Handlungsoptionen zur Umsetzung der UN-Agenda 2030 für eine lebenswerte Zukunft*“ dem Vizekanzler und mir am 1. März 2022 übergeben wurde und seitdem auch öffentlich, auf der Homepage von UniNEtZ (Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele), verfügbar ist. 2019 haben sich 19 Institutionen bzw. Universitäten in einem transdisziplinären Dialog im Rahmen von UniNEtZ zusammengeschlossen, um der Frage nachzugehen, wie die Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDGs) konkret in Österreich umgesetzt werden können. Die Ergebnisse sind im sogenannten Optionenbericht zusammengeführt worden, worin für jedes SDG Möglichkeiten und Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung zu finden sind.

Die Wissenschaft und die Hochschulen sind wichtige Partner bei der Umsetzung der Agenda 2030 und der SDGs in Österreich. Ein Dialog und Austausch zwischen Bundesverwaltung und der Wissenschaft wird daher begrüßt und befürwortet.

Ich darf insgesamt sowie insbesondere zu SDG 5 (Geschlechtergleichstellung) auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage 10780/J Nr. 10780/J vom 27. April 2022 durch die Bundesministerin für Frauen, Familie, Integration und Medien verweisen.

Mag. Karoline Edtstadler

